

BDI – The Voice of German Industry

BDI Diskussionspapier Deponieraum als Standortfaktor

18. Niedersächsisches Bodenschutzforum

Catrin Schiffer, LL.M., Abteilung Umwelt, Technik und Nachhaltigkeit

Interessenvertretung für die deutsche Industrie

- Der BDI als Spitzenverband der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister spricht für **36** Branchenverbände
- Er repräsentiert die Interessen von über **100.000** großen, mittleren und kleinen Unternehmen gegenüber Politik und Öffentlichkeit
- **Ein Viertel** des deutschen Bruttoinlandsprodukts wird von der deutschen Industrie erwirtschaftet

Unsere 36 Mitgliedsverbände



BDI-Diskussionspapier: Deponieraum als Standortfaktor

Gremium	Vorsitz	Geschäftsführung	Gremium	Vorsitz	Geschäftsführung
Umwelt-, Technik- und Nachhaltigkeitspolitik			Umweltpolitik		
Ausschuss Umwelt, Technik und Nachhaltigkeit	Dr. Jostmann	Dr. Holtmann	AK Anlagenbezogener Gewässerschutz	Dr. Janssen-Overath	Schollmeyer
Vorstand Ausschuss Umwelt, Technik und Nachhaltigkeit	Dr. Jostmann	Dr. Holtmann	AK Bodenschutz	Dr. Schabronath	Giersch
Technikpolitik			AK EuPhraC	Dr. Hillmer	Dr. Merz
AK Technikpolitik	Dr. Raith	Schollmeyer	AK Immissionsschutz	Theuer	Giersch
AK Arbeitsstoffe	Dr. Engel	Dr. Merz	AK Kreislaufwirtschaft	Endemann	Dr. Oehlmann
AK Betriebssicherheit (BDI-BDA)	Dr. Rindfleisch	Prof. Dr. Bender	AK Naturschutz	Badewitz	Schiffer
AK Normung, Akkreditierung und Konformitätsbewertung	Reigl	Schollmeyer	AK Stoffpolitik	Dr. Soballa	Dr. Merz
Nachhaltigkeitspolitik			AK Wasserwirtschaft	Müller	Schiffer
AK SCP und Ressourceneffizienz	Dr. Wittstock	v. Kempis	AHG Klagerechte für Umweltverbände		Schollmeyer
AHG PEF		v. Kempis	AHG Luft		Dr. Kessler
Energie- und Klimapolitik (Betreutes Gremium des BDI-Ausschusses Energie- und Kli			AHG SVHC		Dr. Merz
AK Gebäudeenergieeffizienz	Coleman, Stellv. Greis	Specht	AHG Wertstoffgesetz		Dr. Oehlmann
			AHG UVPG	Dr. Kenyeressy	Schollmeyer
			AHG Mantelverordnung	Dr. Schabronath	Schiffer
			AHG Review WRRL 2019		Schiffer

BDI-Diskussionspapier: Deponieraum als Standortfaktor



BDI

Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.

DISKUSSIONSPAPIER

Diskussionspapier: Deponieraum als Standortfaktor

15/02/2017

Mit großer Sorge sieht der BDI die bereits heute vorliegenden, zumindest regionalen Engpässe bei der Ablagerung industrieller Abfälle aufgrund absehbarer erschöpfter regionaler Verfüllungs- und Deponiekapazitäten, hauptsächlich der Deponieklasse I. Die Verfüllung und Deponierung von Abfällen ist und muss jedoch auch zukünftig Bestandteil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft sein.

Der Deponieraum für die Beseitigung und Verwertung insbesondere mineralischer Abfälle (DK I-Abfälle) ist bundesweit zu knapp. Das Prinzip von Angebot und Nachfrage nach Deponieraum rückt immer weiter ins Missverhältnis.

Bestehende Deponierungskapazitäten werden nicht mehr ausgenutzt, da sie

Einleitung

- Verfüllung und Deponierung von Abfällen auch zukünftig Bestandteil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft
- Prinzip von Angebot und Nachfrage nach Deponieraum immer weiter im Missverhältnis
- Ablagerung industrielle Abfälle teilweise auf höherwertigeren Deponiestandorten (DK II) oder Transport über lange Strecken
- Verwertungsmöglichkeiten auf den Deponien geht zurück

I. Neuen Deponieraum schaffen

1. Die Entscheidung, wo Deponieraum geschaffen wird, sollte zumindest auf Landesebene, wenn nicht Bundesebene getroffen werden
2. Gebundene Entscheidung nach oder analog zum BImSchG
3. Akzeptanz für Deponien erhöhen
4. Private Investoren durch Planungsbeschleunigung motivieren
5. Verwertung in Verfüllung weiter ausbauen

II Deponieraum schonen

1. Einsatz von Ersatzbaustoffen in technischen Bauwerken muss durch die öffentliche Hand gefördert werden
2. Nutzung vorhandener Deponiestandorte (Deponie auf Deponie)

III Deponiebedarf aufgrund neuer Rechtsvorschriften

1. Mantelverordnung
2. CLP Verordnung (Umstufung von „nicht gefährlich“ nach „gefährlich“ Deponierung?)

IV Betroffenheit der einzelnen Branchen

Bauindustrie

Chemie-Industrie

Energieerzeugung und –verteilung

Gießerei-Industrie

Aufbereiter von Hausmüllverbrennungsschlacken

Entsorgungs- & Recyclingindustrie

Stahlindustrie

Die deutsche Industrie fordert

- klares politisches Bekenntnis für Deponien als notwendigem Baustein einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft
- systematische Ermittlung des regionalen Bedarfs an Deponiekapazitäten über alle Deponieklassen
- Beschleunigung von Planfeststellungsverfahren für regional erforderliche Deponien
- Verankerung einer gebundenen Entscheidung nach oder analog zum BImSchG, wenn die technischen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind

Kontakt:

Catrin Schiffer, L.L.M. | Referentin | Abteilung Umwelt, Technik und Nachhaltigkeit

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin

T. [+49 30 2028 1582](tel:+493020281582) | [+49 170 7961038](tel:+491707961038) | F. [+49 30 2028 2582](tel:+493020282582) | M. c.schiffer@bdi.eu

W. www.bdi.eu | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [Google+](#) | [Youtube](#)

